

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 66 (1979)
Heft: 17: Oberwallis : Schule, Kultur, Land und Leute

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Zufferey, Antoine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oberwallis

Schule, Kultur, Land und Leute

Zum Geleit

In den letzten Monaten war in unseren Zeitungen und in den Parlamenten wieder vermehrt von Schulkoordination die Rede. Nachdem eine erste Euphorie der Sechzigerjahre aus verschiedenen Gründen abflauen musste, treiben heute neue Schösslinge in der schweizerischen Schullandschaft. Wieder einmal wird versucht, einer scheinbaren Unfähigkeit der Kantone in Fragen der Schulkoordination die angeblich bessere Bundeskompetenz gegenüberzustellen.

Eines bleibt aber wohl allen Verfechtern gemeinsam: Schulkoordination bleibt notwendig, und zwar im Interesse der Kinder, und Schulkoordination sollte eine Verfeinerung der pädagogischen Lehrmittel mit sich bringen, einen Fortschritt bedeuten. Ebenso klar ist für uns aber auch, dass die föderalistische Tradition einem pädagogischen Fortschritt keineswegs entgegensteht. Im kleineren, überschaubaren Rahmen können vielmehr Initiativen entstehen, die anderswo kaum denkbar wären. So bekennen wir uns zu einer vernünftigen Koordination, betrachten aber Vereinheitlichungen und Zentralisierungen in Schulfragen als unnötig.

Das will aber vorerst heissen, dass auch andere als eigene Lösungen gelten können. Ein Blick über die oft engen Kantonsgrenzen dürfte so der erste Schritt zum «Sich-besser-Verstehen» sein.

In diesen Rahmen passt meines Erachtens die Sondernummer einer angesehenen Lehrerzeitschrift, wie es die «schweizer schule» ist. Dass dem Wallis, besonders dem Oberwallis, diese Ehre zuteil wird, freut mich.

Historisch Gewachsenes erklärt sich oft aus geographischen, kulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten. Die Polarität zwischen Stadt und Berggemeinden und die sprachlich-kulturellen Unterschiede zwischen dem Oberwallis und der französisch-sprechenden Mehrheit unseres Kantons, die ihrerseits wieder eng mit der Romandie zusammenarbeiten muss, zeigt etwa das Spannungsfeld, in dem sich die Walliser Schule bewegt. Die Anstrengungen unserer Behörden und unseres Lehrkörpers waren in den letzten Jahren überdurchschnittlich gross. Wir hoffen, dieser Einsatz trage hundertfältige Frucht.

Als Vorsteher des Walliser Erziehungsdepartementes möchte ich der «schweizer schule» für die Initiative zu dieser Sondernummer danken. Mögen diese Seiten die Verantwortlichen für unsere Schulen diesseits und jenseits der Alpentäler einander näher bringen.

Antoine Zufferey
Vorsteher des
Erziehungsdepartementes
des Kantons Wallis